**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 73 (1947)
**Heft:** 16

**Rubrik:** Zur Notiz genommen

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 28.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

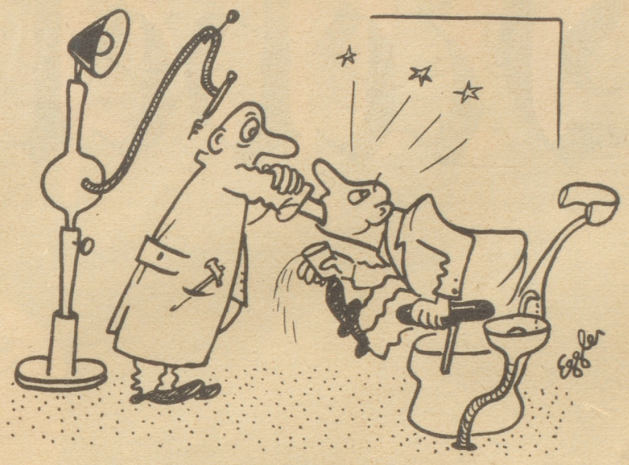
# An Eustachius

Danke dem Schicksal, Freund Eustachius,
Daß du ein Schweizer bist und nicht ein Russ.
Das ganze Sowjetreich in allen Ecken, allen Fernen
Zittert vor unsern Hellebarden, unsern Morgensternen,
Sieht uns auf Sperren und auf Bunkern schon gen Moskau reiten
Und großbourgeoise Bundesräte in den Kreml schreiten.
Die Schweiz will Krieg, das ist einmal so.
Beweis: das Wiederholungskurs-Tableau!

Beweis für dieses Agressions-Programm
Ist auch das blaue Zürcher Großraumtram.
Der Name sagt, daß es in großen Räumen fahren soll.
So Zürich-Moskau, — das wär wirklich toll,
Mir ist es recht, wenn keines mehr den Rückweg fände,
Ein Wunsch, den jeder Großraumtrambenützer gut verstände!
Nein, lieber reist mit einem Pferd

Dein treuer, alter Adalbert I.

P. S. Du schreibst so nett von Honorar
Und bläst damit in die Trompete meiner Frau.
Wart noch ein bißchen, es ist klar:
Wer zu schnell nachgibt, ist nicht schlau!



**Aus dunkeln Tagen**

«Macht das weh?»

In Norwegen verabreicht man den Heilgenossen eine Medaille! Tyrihans, Oslo

**Mehr Lohn**

Toni kommt zum Meister: «Ich muß mehr Lohn haben.» Der Meister: «Ach, für was auch?» «Aeh, ich muß ein neues Portemonnaie kaufen!» «Wieso?» «Das alte ist zu groß!» F.

**Zur Notiz genommen**

Wenn Neid sich in Mitleid wandelt, dann ist es meist nur Ausdruck der Genugtuung.

Unzählige Religionen gibt es, aber nur eine Religiosität.

Wer wahren Mitgefühls fähig ist, der wird gerade im Offenbaren seines Mitleids sehr behutsam sein.

Je echter Heiterkeit und Frohsinn, um so geringer das Bedürfnis sie lärmend zu beweisen.

Den unberechenbaren Wert der Gesundheit erkennt man erst, wenn einem kein Preis zu hoch scheint, sie zu besitzen. W. F.

**Aus der Mottenkiste**

Der Schuldschein

«Der Schuft! Hundert Franken schuldet er mir!» knurrt Plisch seinen Freund Plusch an.

«Verklag ihn doch!»

«Geht nicht. Ich hab' keine Quittung.»

«Dann mahne ihn!»

«Habe ich schon. Er antwortet nicht.»

«Mahne ihn noch einmal. Schreib' ihm, daß du umgehend die geliehenen fünfhundert Franken zurückverlangst.»

«Fünfhundert? Es sind doch bloß Hundert.»

«Das wird dir Plesch auch antworten — aber schriftlich. Dann hast du deinen Beweis für den Prozeß.»

Das Pfandstück

Kümmels haben überraschenden Besuch. Den Gerichtsvollzieher. Er will pfänden. Vergeblich mustert er Kümmels Bestand durch. Endlich bleibt sein Blick an dem riesigen Papageienkäfig kleben. Ein bunter Ara kreischt darin.

«Bleibt also nur der Vogel», sagt der Gerichtsvollzieher.

«Das ist unmöglich», wendet Frau Kümmel ein, «der Papagei weiß zu viel über uns.»

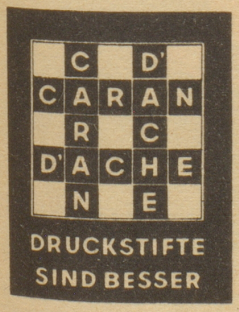
In einer süddeutschen Badeanstalt

war bis vor einigen Jahren noch folgende Bekanntmachung zu lesen:

«Das Betreten des Frauenbades ist Männern strengstens verboten. Der Badewärter gilt nach § 8 der Badeverordnung als Frau.» G. W. P.

Der Kommunist: «Wie hat man euch in Jugoslawien behandelt?»

Der Kriegsgefangene: «Wunderbar, fünf Mahlzeiten im Tag, Wein, Kaffee, Zigarren, Frauen .....» Il Travaso


**1001 Nacht.** 602

«Ich liebe Märchen, orientalische, von geheimnisvollen süßen Düften durchzogen, voller verhaltener Glut, eingetaucht in ein Spiel berauschend schöner Farben, die von Zeit zu Zeit aufblitzen, wie von Scheinwerfern bestrahlt, Märchen ohne europäischen Beigeschmack, halb Wirklichkeit, halb Dämmerung...» «Von was schwärmst du eigentlich, Emilie?» «Na, von was anderem als von Orientteppichen von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich!»